

Die Akronauplia im Wandel der Zeiten

Der Hügel von Akronauplia ist der älteste Teil der Stadt Nauplia, Griechenlands erster Hauptstadt. Tatsächlich liegt hier die Keimzelle der ursprünglichen Stadt. Der Ort wurde bereits in der Jungsteinzeit im 3. Jahrhundert v. Chr. besiedelt. Die Festung wurde erbaut, um die die Siedlung auf ihrer Westseite zu schützen. Einige Mauerreste, die unter den Ruinen gefunden wurden, stammen noch aus Mykenischer Zeit. Im 7. Jahrhundert wurde die Stadt von Argos übernommen und als Hafen genutzt. Während der römischen Besatzung verfiel die Siedlung. Erst 279 n. Chr. erlebte Akronauplia seine Wiedergeburt und entwickelte sich unter byzantinischem Einfluss zu neuer Blüte. Später veränderten die Franken die Mauern und eine Reihe von Feudalherren kam an die Macht. In dieser Zeit trennten die Franken die Festung in einen fränkischen und einen griechischen Teil. 1388 übernahmen die Venezianer die Herrschaft. Im 15. Jahrhundert erweiterten sie die Anlage nach Osten um das Castello Di Toro, einem ausgezeichneten Beispiel für die Militärarchitektur jener Zeit. Mit der Erfindung der Kanone verlor die Bastion Ihre Bedeutung. Von nun an war sie ganz der Gnade der jeweils regierenden Herren aus der höher gelegenen Palamidi-Festung ausgeliefert.

Die Venezianer wiederum verstärkten ihre Mauern mit fünf Kanonen, die als die „Fünf Brüder“ bekannt sind.

Nachdem die Türken das Gebiet erobert hatten, setzten sie Teile der Befestigung wieder in Stand. Heute sind von den griechischen, römischen und byzantinischen Anbauten nur noch Ruinen vorhanden. In der Zeit von 1936 bis 1956 nutzte man die Festung als Gefängnis für politische Gefangene. In den 60er Jahren begann die griechische Regierung mit dem Abriss und errichtete an dieser Stelle das Hotel „Ksenia Pallas“.